

## **Gotthard Graubner. Mit den Bildern atmen**

(18. Februar 2018 – 10. Februar 2019)



Gotthard Graubner, ohne Titel, 1983–84, Museum Kunstpalast, Düsseldorf – Stiftung Sammlung Kemp,  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Foto: Museum Kunstpalast – Stefan Arendt – ARTOTHEK

**Pressekonferenz: Freitag, 16. Februar 2018, 11 Uhr**

**Eröffnung: Sonntag, 18. Februar 2018, 11 Uhr**

---

Kontakt:

Kontakt: Kathrin Luz Communication

Tel +49 (0) 171 3102 472, kl@neumann-luz.de,

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation

Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

## Inhalt

Presseinformation »Gotthard Graubner. Mit den Bildern atmen«	3
Allgemeine Informationen	7
Begleitprogramm	8
Ausstellungsvorschau 2018/2019	10
Pressebilder	15

**Rolandseck, 16. Februar 2018**

„Die Aktion der Farbe ist das Entscheidende.  
Jeweils nur ein Farbbereich wird angesprochen.  
Die Kommunikation von kalten und warmen Werten  
bedingt Spannung und Austausch.  
Wie von selbst breitet sich die Farbe über die Fläche.  
Die Farbkonsistenz bestimmt die Bewegung,  
den Weg, den sich die Farbe in unbewußtem Lauf bahnt.  
Es kommt zu Stauungen;  
der Farbraum bewegt sich im Sog der Pigmenthäufungen.  
Die Fläche atmet.“  
(Gotthard Graubner)

## Presseinformation

### »Gotthard Graubner. Mit den Bildern atmen«

(Ausstellung 18. Februar 2018 – 10. Februar 2019)

Pressekonferenz: Freitag, 16. Februar 2018, 11 Uhr

Ausstellungseröffnung: Sonntag, 18. Februar 2018, 11 Uhr

**Die Macht der Farbe, die Wirkung des Lichts, die Sprache des Materials – und das Überwinden der Grenzen von Fläche und Raum: Ohne Zweifel zählt Gotthard Graubner (1930–2013) zu den wichtigsten Pionieren abstrakter Malerei in Deutschland in den letzten Dekaden. Auf der documenta Kassel fand er in den Jahren 1968 und 1977 viel Beachtung. Internationaler Erfolg wurde dem Künstler schließlich 1982 im deutschen Pavillon der Biennale in Venedig zuteil. Sein späteres Schaffen fand in der besonderen, naturgeprägten Umgebung der Insel Hombroich den perfekten Ausgangsort. Graubner war aber auch dem Künstlerbahnhof Rolandseck sowie dem Werk von Hans und Sophie Taeuber-Arp seit den 1970er Jahren eng verbunden. Umso mehr freut sich das Arp Museum Bahnhof Rolandseck, sein Werk nun fünf Jahre nach seinem Tod in einer ersten größeren Einzelausstellung zu würdigen.**

---

Kontakt:

Kontakt: Kathrin Luz Communication

Tel +49 (0) 171 3102 472, kl@neumann-luz.de,

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation

Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

*»Nach einem sehr erfolgreichen Jahr zum zehnjährigen Jubiläum freue ich mich nun mit dem Team des Arp Museums auf ein buntes Themenjahr zum »Farbenrausch«! Und mit Gotthard Graubner präsentiert das Haus zum Auftakt einen der herausragendsten abstrakten Maler Deutschlands, für den die Farbe zum zentralen Ausdrucksmittel wurde. Und selbstverständlich wird zum Saisonstart auch der Patron des Hauses mit einer Freundschaftsausstellung vorgestellt. Ich bin stolz auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums, die diese im wahrsten Sinne atemraubende Präsentation konzipiert und umgesetzt haben«, so **Manfred Geis, Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Landes-Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck.***

## **Der Farbmagier Gotthard Graubner**

Die Bilder lösen sich als Kissen sanft von der Wand und treten in den Raum, in die dritte Dimension hinein. Farben verlaufen in einander und verlassen doch nie die Harmonie ihres eigenen Spektrums. Kleine farbige flächige oder schlierige Einsprengsel wachsen aus der nebligen Tiefe der Bildschichten hervor und verleihen dem Objekt ein Eigenleben, beseelen es.

Atmen – das ist ein zentraler Begriff im Werk Gotthard Graubners, den er selbst gern gebrauchte. Pneumatisch pulsierend und schwingend: Seine Werke strahlen eine diffuse Aura aus, sie atmen, sie leben, sie verbinden Innen und Außen im Kosmos der Farbe. Umfangreiche Materialeexperimente, verschiedene Schichtungen und zufällige Reaktionen von Materialien wie Papier, Leinwand, Perlonüberzügen, der Gebrauch großer Pinsel, Besen, Lappen wie auch von Schwämmen lassen ihn als einen Alchemisten unter den Malern erscheinen.

*»Überaus bildhaft veranschaulicht Gotthard Graubner die substanzielle Rolle von Farbe in seiner Malerei. Sie wird buchstäblich zur eigengesetzlichen Akteurin, zur autonom gestaltenden Protagonistin. Sie agiert, sie kommuniziert, sie breitet sich aus, sie bestimmt, sie bahnt sich den Weg. Erst die Farbe haucht der Leinwand Leben ein.« So **Dr. Oliver Kornhoff, Direktor des Arp Museums Bahnhof Rolandseck,** über die Ausstellung. Und weiter: »Wir freuen uns darauf, wenn die ausgewählten Leinwände, Objekte und Fotografien Graubners der klaren Architektur Richard Meiers ein neues Leben einhauchen. Dass wir in unserem Themenjahr ‚Farbenrausch‘ und 5 Jahre nach Graubners Tod ihn erstmals in einer größeren Ausstellung präsentieren werden – noch dazu über einen längeren Zeitraum, der das Licht im Wandel der Jahreszeiten auf seine Werke fallen lässt – erlaubt mit Sicherheit eine spannende Wiederentdeckung dieses großen Meisters der Abstraktion aus dem Rheinland.«*

»Es gab zärtliche kleine Farbküsse, Botschaften des Künstlers auf einem Abgerissenen handtellergroßen Stück Karton. Es gab aber auch Farbabdrucke, nebeneinandergesetzt auf ungewöhnlich großen Formaten, Wandschirme. Es gab hauchzarte Weißdrucke, deren Hof der Künstler mit feinen Bleistiftumkreisungen einfieng, oder solche in Ölfarbe ausgeführt, die den saugenden Grund ausstrahlend mitverfärbten. (...) Immer war der tragende Grund, der umfassende Raum, mit im Spiel.« So einfühlsam beschreibt dies der **Graubner-Kenner Dietrich Helms** im Katalog.

## **Atemberaubende »malerische Organismen«: Zu den Werken in der Ausstellung**

Die von Jutta Mattern, Kuratorin für die zeitgenössische Kunst im Arp Museum, konzipierte Ausstellung »Mit den Bildern atmen« lädt dazu ein, die auratischen Werke des Farbmagiers in den lichten, großzügigen Räumen des Richard Meier-Baus buchstäblich am eigenen Leib zu erfahren. Dabei schlägt das Motiv des Atmens als zentrales Element der Meditation eine Brücke zu Graubners Interesse an fernöstlichen Religionen.

Den Ausgangspunkt der Werkschau bilden zehn Schwarz-Weiß-Fotografien aus der Sammlung des Arp Museums Bahnhof Rolandseck, die Gotthard Graubner während einer Reise 1976 nach Bhutan aufnahm. Auf der Suche nach spiritueller Erfahrung fangen die Aufnahmen in starken Hell-Dunkel-Kontrasten die Bewegungen buddhistischer Mönche des Klosters Wangdue Phodrang beim Tanz ein. In der Verbindung von Dynamik und Stillstand vermitteln sie auf subtile, poetische Weise das Meditative der rituellen Tänze sowie die Verschmelzung von Körper und Raum. Später beeindruckte den Künstler besonders eine persönliche Begegnung mit dem Dalai Lama 1982, bei dessen Besuch im Bahnhof Rolandseck.

Dieses Moment des Meditativen begleitet die Besucherinnen und Besucher durch die Ausstellung und überträgt sich auf die Begegnung mit Graubners farbtintensiven malerischen Erkundungen. Die Präsentation umfasst **51 Werke Graubners**, von flachen grafischen Arbeiten bis zu den objekthaften *Farbraumkörpern*, die sein Oeuvre bestimmen. Hinzu kommen **6 Objekte im Kontext des Buddhismus**, der Graubner zu einigen Werken in der Ausstellung inspirierte.

Die Palette von Graubners Arbeiten steigert sich von Braun- Grau- Grün und Schwarztönen in seinen früheren Arbeiten zu kraftvoll leuchtender Farbigkeit. Durch den subtilen Auftrag verschiedener Farbnuancen in zahlreichen Schichten entsteht eine erstaunliche Wirkung, die sich je nach Lichtstimmung und Betrachterstandpunkt verändert. In der bewussten Wahl verschiedener Materialien betont Graubner stets die stoffliche Qualität seiner Werke. Deren Oberflächen versetzt er durch seinen unverkennbaren Umgang mit Farbe in Schwingungen.

---

#### Kontakt:

Kontakt: Kathrin Luz Communication

Tel +49 (0) 171 3102 472, kl@neumann-luz.de,

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation  
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

# arp museum Bahnhof Rolandseck

Die »Objekt-Bilder« und *Farbraumkörper* entfalten so im Spiel zwischen der plastischen Tiefe des körperhaften Malgrundes und der optischen Tiefe der scheinbar entmaterialisierten Farbfläche ihre faszinierende Wirkung. Im Experiment mit Maltechnik, Oberfläche und Material verwandelt der Künstler die formalen Bildmittel zum Bildinhalt: die Farbe repräsentiert nichts, sondern wird in ihrer Wirkung selbst zum Gegenstand.

Graubners Kunst zielt auf ihr sinnliches Erscheinen im Akt der Wahrnehmung. Je nach Ort, Lichtverhältnissen und der persönlichen Befindlichkeit der Betrachterinnen und Betrachter verändert sich das Kunsterlebnis, das persönlich mitzuerleben jeder Ausstellungsbesucher eingeladen ist. Der Neubau des Arp Museums von Richard Meier mit seinem Zusammenspiel von Kunst, Natur und Architektur bietet den Werken Gotthard Graubners dabei eine einzigartige Bühne.

Der **Ausstellungskatalog** erscheint im Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln und kostet 29,80 Euro.

Ein **Mediaguide** zur Ausstellung kann in der App »arp museum« kostenpflichtig heruntergeladen werden (Kosten: 3,49 Euro als Download, 4,50 Euro mit Leihgerät).

Wir danken den **Leihgeberinnen und Leihgebern** der Ausstellung:

## **Institutionen**

GDKE – Direktion Landesmuseum Mainz  
Institut für Auslandsbeziehungen e.V., Stuttgart  
Kunstmuseum Bonn  
Märkisches Museum Witten  
Museum Kunstpalast, Düsseldorf  
Museum Kunstpalast, Düsseldorf – Stiftung Sammlung Kemp  
Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main  
Neues Museum Nürnberg  
Neues Museum Nürnberg – Sammlung Böckmann  
Schenkung Marianne und Hansfried Defet an die Förderstiftung Neues Museum Nürnberg  
Sammlung Viktor und Marianne Langen / Langen Foundation, Neuss  
Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt/Kunsthalle Weishaupt, Ulm  
SCHAUWERK Sindelfingen  
Weltmuseum Wien, Sammlung Augusta Glatter  
Kamalashila Institut, Langenfeld/Eifel

## **Privatsammlungen**

Walter Bruno Brix  
Sammlung Elke und Anna Dröscher  
Privatsammlung, Meerbusch  
H. R. Pohl, Köln  
Prof. Schmitter, Düsseldorf

---

Kontakt:

Kontakt: Kathrin Luz Communication

Tel +49 (0) 171 3102 472, kl@neumann-luz.de,

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation  
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

## Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck  
Hans-Arp-Allee 1  
53424 Remagen  
Tel. +49(0) 22 28 92 55-0  
Fax. +49(0) 22 28 94 25 21  
info@arpmuseum.org  
www.arpmuseum.org

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr  
Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro (ganzes Haus); 4 Euro, ermäßigt 2 Euro (nur Bahnhof)

Ab dem 26.08.2018: 10 Euro (ermäßigt 8 Euro), nur Bahnhof Rolandseck 4 Euro (ermäßigt 2 Euro) aufgrund der parallel laufenden Ausstellung »Im Japanfieber. Von Monet bis Manga«

**Das komplette Programm:** [www.arpmuseum.org](http://www.arpmuseum.org)

**Facebook:** [www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck](https://www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck)

**Twitter** ([#arpmuseum](https://twitter.com/arpmuseum))

**Instagram** ([#arpmuseum](https://www.instagram.com/arpmuseum))

**PRESSE MATERIAL** auf der Homepage des Arp Museums unter:  
<http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>

## Begleitprogramm zur Ausstellung

### Öffentliche Sonntagsführungen

18. März, 15. April, 20. Mai, 17. Juni 2018

jeweils sonntags, 15–16 Uhr

»Gotthard Graubner. Mit den Bildern atmen«

Kosten: 3,50 Euro, zzgl. Museumseintritt

Keine Anmeldung erforderlich!

### Kuratorenführungen durch die Ausstellung

Sonntag, 18. Februar 2018, 15–16 Uhr (AufDADAtakt)

Führung durch die Ausstellung »Gotthard Graubner. Mit den Bildern atmen«

mit der Kuratorin Jutta Mattern

kostenfrei

Keine Anmeldung erforderlich!

Sonntag, 6. Mai 2018, 13–14 Uhr

Führung durch die Ausstellung »Gotthard Graubner. Mit den Bildern atmen«

mit der Kuratorin Jutta Mattern

Kosten: 5 Euro, zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich!

### »Der entschleunigte Blick« – Dialogführung in der Ausstellung

*Über den Wolken – Aspekte aus dem Werk von Gotthard Graubner*

mit den Kunsthistorikern Dr. Nicole Birnfeld und Olaf Mextorf

Samstag, 3. März 2018, 11:30–13 Uhr

Kosten: 14 Euro, zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich! Olaf Mextorf:

Tel +49 228-365076 oder unter

[www.der-entschleunigte-blick.de/anmeldung/](http://www.der-entschleunigte-blick.de/anmeldung/)

### Kunstbetrachtung – Rundgang mit Stift und Papier

»Papier, Papier und noch mehr Papier – Sammlung Meerwein

Begleitet von der Künstlerin und Kunsttherapeutin Silke May

Freitag, 23. Februar 2018, 15 – 17 Uhr

Kosten: 3,50 Euro, zzgl. erm. Museumseintritt

Keine Anmeldung erforderlich!

Information: Silke May [info@silke-may.de](mailto:info@silke-may.de) und [www.silke-may.de](http://www.silke-may.de)

### Workshops

Sonntag, 18. Februar 2018, 13–16 Uhr

**Familienworkshop zum AufDADAtakt 2018-01-24 Farbenrausch. Kissenbilder nach Goffhard Graubner**

kostenfrei

Keine Anmeldung erforderlich!

---

Kontakt:

Kontakt: Kathrin Luz Communication

Tel +49 (0) 171 3102 472, [kl@neumann-luz.de](mailto:kl@neumann-luz.de),

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation

Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 [seiffert@arpmuseum.org](mailto:seiffert@arpmuseum.org)

# **arp museum** Bahnhof Rolandseck

Samstag, 5. Mai 2018, 11–17:30 Uhr

**MBArt-Workshop** *Raum zum Atmen*

mit Silke May

Kosten: 80 Euro, zzgl. Museumseintritt, inkl. Material

Anmeldung: Silke May, +49 228-2422670 oder [info@silke-may.de](mailto:info@silke-may.de) und [www.silke-may.de](http://www.silke-may.de)

---

Kontakt:

Kontakt: Kathrin Luz Communication

Tel +49 (0) 171 3102 472, [kl@neumann-luz.de](mailto:kl@neumann-luz.de),

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation

Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 [seiffert@arpmuseum.org](mailto:seiffert@arpmuseum.org)

**Ausstellungsvorschau 2018/ 2019**

**Themenjahr 2018: »Farbenrausch«**

18.02.2018

**AufDADAtakt**

18.02. bis 17.06.2018

**Sammlung Arp 2018  
Rendez-vous des amis:  
Kurt Schwitters und Hans Arp  
Neubau OG**

18.02. bis 10.02.2019

**Gotthard Graubner.  
Mit den Bildern atmen  
Neubau EG**

18.03. bis 29.07.2018

**Kunstkammer Rau  
Rausch der Farben.  
Von Tiepolo bis K. O. Götz  
Pavillon**

29.04. bis 15.07.2018

**Es dauert. Es ist riskant. Es dauert  
womöglich für immer**  
Stipendiatinnen und Stipendiaten des  
Künstlerhauses Schloss Balmoral und  
des Landes Rheinland-Pfalz 2017/18  
Bahnhof

26.08.2018 bis 20.01.2019

**Im Japanfieber. Von Monet bis Manga**  
Kunstkammer Rau  
Bahnhof

---

Kontakt:

Kontakt: Kathrin Luz Communication

Tel +49 (0) 171 3102 472, kl@neumann-luz.de,

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation  
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

## Sammlung Arp 2018

### Rendez-vous des amis: Kurt Schwitters und Hans Arp

18. Februar bis 17. Juni 2018



Kurt Schwitters, Ohne Titel (Merzzeichnung mit Arp und Bindfaden), 1924, Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett, Schenkung Marguerite Arp-Hagenbach, © VG Bild-Kunst 2017, Foto: Martin P. Bühler

»Daher beim Lilienknicken linke Hand am linken Griff« (Hans Arp). 1918 begegnen sich Hans Arp und Kurt Schwitters im Berliner Café des Westens. Es ist der Beginn einer intensiven Künstlerfreundschaft, die sich nun zum 100. Mal jährt und den Anlass für ein neues, spannendes »Rendez-vous des amis« bildet. Erschüttert durch die Auswirkungen des großen Krieges und auf der Suche nach einer Gegenreaktion mittels der Kunst, brechen Arp und Schwitters früh mit der Tradition und den

klassischen Techniken. Beide erklären die Collage zu einem wichtigen künstlerischen Vehikel. Als Vorkämpfer von DADA und MERZ verbindet sie eine enge – nicht zuletzt von Witz und Ironie geprägte – gedankliche Verwandtschaft. Fantastische Texte und avantgardistische Publikationen führen uns die vertraute Nähe eindrucksvoll vor Augen. »Es wird gedichtet, gemerzt und gearpt, den ganzen Tag« berichteten Arp und Sophie Taeuber-Arp euphorisch über die gemeinschaftlichen Projekte.

Mit einem Fokus auf die Collagen und die gemeinsamen Veröffentlichungen begegnen wir im Grafikkabinett dem oft amüsanten, immer geistreichen und bis heute vielfach geheimnisvollen Miteinander zweier großer Künstler.

## Gotthard Graubner. Mit den Bildern atmen

18. Februar 2018 bis 10. Februar 2019



Gotthard Graubner, Ohne Titel, 1983/84, © Museum Kunsthpalast, Düsseldorf – Stiftung Sammlung Kemp, Foto: Horst Kolberg

Das Arp Museum Bahnhof Rolandseck widmet Gotthard Graubner (1930–2013), einem der wichtigsten abstrakten Maler der Gegenwartskunst, eine große Ausstellung.

Gotthard Graubner war dem Künstlerbahnhof Rolandseck seit den 1970er Jahren eng verbunden. Wie zahlreiche Kunstschaffende schätzte, belebte und prägte er diesen so besonderen Ort. Zehn außergewöhnliche Schwarz-Weiß Fotografien von tanzenden Mönchen des Klosters

Wangdue Phodrang, die 1976 während seines Bhutan-Aufenthaltes entstanden sind und sich in der Museumssammlung befinden, bilden den Ausgangspunkt der Schau. Graubners Interesse am Buddhismus folgend, schwingt dieses Themenfeld in der Ausstellung atmosphärisch mit. Dabei spielen formale Momente wie Transparenz, Leichtigkeit und Durchdringung sowie die Farboberfläche als lebendiger Organismus eine Rolle. Dies wird nicht nur bei den beeindruckenden *Farbraumkörpern*, sondern auch im druckgrafischen Werk des Künstlers deutlich. Biografische Notizen, wie beispielsweise seine Körperabdrücke im Mappenwerk *Simulacrum* von 1978, verlebendigen die Autorenschaft Graubners auf eindruckliche Weise. Die Besucherinnen und Besucher können anhand von ca. 50

11

---

Kontakt:

Kontakt: Kathrin Luz Communication

Tel +49 (0) 171 3102 472, kl@neumann-luz.de,

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation  
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Werken die Entwicklung von einer gedeckten Farbpalette zu einem wahrhaftigen Farbenrausch erleben, sich in stiller Versenkung in den Farbräumen verlieren und, wie vom Künstler erwünscht, »mit den Bildern atmen«.

## Kunstkammer Rau

### Rausch der Farbe. Von Tiepolo bis K. O. Götz

18. März bis 29. Juli 2018



Maurice de Vlaminck, Fauvistische Landschaft bei Chatou, um 1907, Arp Museum Bahnhof Rolandseck/ Sammlung Rau für UNICEF, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Foto: Peter Schälchli, Zürich

»Farbe ist meine Obsession, meine Freude und meine Qual« (Claude Monet).

2018 fiebert die Kunstkammer Rau im Rausch der Farbe. Gezeigt werden der Einsatz und die Bedeutung, ja die Sprache der Farben. Der farbige Bogen schlägt eine Brücke durch die Zeit. Angefangen bei der Symbolhaftigkeit der Farbe in der mittelalterlichen

Kunst führt er zu ihrem subjektiv emotionalen Einsatz in der Barockmalerei. Durch die momenthaften, lichtflimmernden Landschaften Monets geleitet er zu den abstrakten Farbstürmen der Fauves. Schließlich mündet er in unserer Gegenwart, bei den Farbexplosionen von K. O. Götz. Die Vielfalt der Farben springt sofort ins Auge. Skulpturen werden lebensecht. Man taucht ein ins Blau des Himmels oder versinkt in einem Farbenmeer aus Blüten. Zugleich vibriert in Graubners Kissenbild die monochrome Kraft der Farbe.

## Es dauert. Es ist riskant. Es bleibt womöglich für immer

### Stipendiatinnen und Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral und des Landes Rheinland-Pfalz 2017/18

29. April bis 15. Juli 2018



Daniel Wetzberger, Gustostückerl 3, 2017, Foto: Olga Vostretsova

Hannah Arendt schrieb in Vita activa den Kunstwerken die ersehnte Kraft zu, dem Menschenleben Stabilität zu verleihen. Doch sie selbst sind während ihrer Entstehungsphase alles andere als stabil. Kunstproduktion ist eine Arbeit, die selten auf ein sicheres Ergebnis abzielt. Es dauert, bis es zu einer ausformulierten ästhetischen Botschaft kommt. Manchmal sind die Risiken auch in das Material einprogrammiert. Beispielweise kann Keramik, die im Fokus der Residenzaufenthalte 2017/2018 im Künstlerhaus Schloss Balmoral steht, Jahrtausende überleben, aber auch bereits im Ofen explodieren oder unreparierbare Risse aufweisen...

Kunst zu produzieren, sie auszustellen und wahrzunehmen bleibt ein Risiko. Das Kunsterlebnis kann mit der Gefahr der Veränderung des Denkens und des Handelns einhergehen. Stipendiatinnen und Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral und des Landes Rheinland-Pfalz arbeiten an brisanten aktuellen Themen wie Globalisierung,

---

Kontakt:

Kontakt: Kathrin Luz Communication

Tel +49 (0) 171 3102 472, kl@neumann-luz.de,

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation  
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

Kommunikation, Gender, Religion und Zukunftsvisionen sowie an ewigen Fragen wie die nach einer Historie der Formen, Mythologie und Selbstsuche. Die Ausstellung wird kuratiert von Olga Vostretsova (Kuratorenstipendiatin).

## Im Japanfieber. Von Monet bis Manga

26. August 2018 bis 20. Januar 2019



Georges Seurat, Le Bec du Hoc, Grandcamp, 1885, © Tate, London 2017

Die große Doppelausstellung Im Japanfieber. Von Monet bis Manga zeigt den großen Einfluss der japanischen Kultur auf die westliche Kunst von den Impressionisten bis in unsere Gegenwart. Sie findet in Kooperation mit dem Musée des impressionismes, Giverny statt, verbindet auf diese Weise zwei europäische Länder miteinander und schlägt darüber hinaus die Brücke bis nach Japan. Anlass zu diesem Ausstellungsvorhaben ist

das 150-jährige Jubiläum der Meiji-Restauration (September 1868–Juli 1912). Nach 200 Jahren der Isolation öffnete Japan sich dem Westen. Der westliche Kunstmarkt wurde überflutet von bislang unbekanntem japanischen Kunstgegenständen, die eine wahre ästhetische Revolution in der westlichen Welt und Malerei auslösten.

Die Kunstkammer Rau beleuchtet die Einflüsse Japans auf den Impressionismus seit den 1870er Jahren. Im Zentrum steht die Sammlung japanischer Farb-Holzschnitte Claude Monets, die erstmals in einem größeren Konvolut außerhalb von Frankreich gezeigt werden.

Daneben sieht man Meisterwerke von Signac, Seurat, Van Gogh und vielen anderen. Die Ausstellung beginnt im »Atelier des Künstlers«. Interieur-Darstellungen von Vallotton bis Ensor belegen das »Japanfieber« in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Fernöstliche Requisiten gehörten damals zum Standard-Repertoire vieler Ateliers und verweisen auf die Bedeutung dieser Inspirationsquelle für eine ganze Künstlergeneration. Der zweite Ausstellungsteil stellt eine wichtige Facette der Alltagskultur jener Zeit vor. Das Thema der »Geisha« wurde durch japanische Farbholzschnitte in der zweiten Hälfte des 19.

Jahrhunderts in Europa verbreitet. Viele Maler wie Chase und Signac begannen, ihre Modelle in Kimonos zu hüllen und popularisierten damit ein neues Ideal von Weiblichkeit, das von exotischer Sinnlichkeit geprägt war. Der dritte und größte Ausstellungsbereich im Arp Museum widmet sich dem »veränderten Blick«. Denn am nachhaltigsten revolutionierte der Einfluss Japans die europäische Naturbetrachtung. Er weitete und schärfte unsere Wahrnehmung, lenkte unser Augenmerk auf unsere Umwelt, auf die Schönheit des Details. Gewagte Naturausschnitte, hohe Horizonte, überraschende Nahsichten bestimmten seitdem viele Landschaften und Stillleben von Monet, Caillebotte, Signac bis Van Gogh. Die Eindrücke Japans lösten in der europäischen Malerei eine ästhetische Revolution aus, die den Weg in die Moderne ebnete.

Dass der Japonismus keine Frage des 19. oder 20. Jahrhunderts ist, eröffnet der zweite Teil der Ausstellung. In den historischen Räumen des Bahnhofs Rolandseck werden die

---

#### Kontakt:

Kontakt: Kathrin Luz Communication

Tel +49 (0) 171 3102 472, kl@neumann-luz.de,

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation  
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

# arp museum Bahnhof Rolandseck

japanischen Motivtraditionen und Entwicklungslinien, die sich auch in der Gegenwart fest etablierten, wieder aufgenommen. Der Ausstellungsteil zeigt, wie die kulturelle Inspiration Japans Bestandteil der westlichen visuellen Alltagskultur und damit Teil der hiesigen Populärkultur wurde. So stehen Manga in der Tradition japanischer Holzschnitte und bilden in der globalisierten Comicszene einen fest verwurzelten Part. Anime, japanische Zeichentrickfilme, sind uns bereits seit der Verfilmung von Biene Maja und Heidi in den 1970er Jahren wohl vertraut. Sie verkörpern ein in Japan ausgeprägtes Ideal (Kawaii), das unserem Kindchenschema entspricht. »Viele Trends, denen Jugendliche heute folgen, stammen aus dem Land des Lächelns. So verhält es sich auch mit der Lust am Kostümbieren, dem Cosplay«, beschreibt es die Journalistin Mechthild Wiesner (FAZ). Im Cosplay werden die beliebten japanischen Manga- und Animefiguren zum Leben erweckt. Sie verwandeln bei Cosplay-Events unsere Innenstädte und nun auch das Arp Museum Bahnhof Rolandseck, in eine bunte Fantasiewelt.

---

Kontakt:

Kontakt: Kathrin Luz Communication

Tel +49 (0) 171 3102 472, kl@neumann-luz.de,

Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation

Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org

## Pressebilder zur Ausstellung

### Gotthard Graubner. Mit den Bildern atmen

Für die Werke von Gotthard Graubner © VG Bild-Kunst, Bonn 2018



Gotthard Graubner, ohne Titel, 1983/1984,  
Museum Kunstpalast, Düsseldorf –  
Stiftung Sammlung Kemp, Foto: Museum  
Kunstpalast – Stefan Arendt -ARTOTHEK



Gotthard Graubner, Mönche im Kloster  
Wangdue Phodrang in Bhutan, 1976, Arp  
Museum Bahnhof Rolandseck

---

Kontakt:

Kontakt: Kathrin Luz Communication  
Tel +49 (0) 171 3102 472, kl@neumann-luz.de,  
Claudia Seiffert, Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation  
Tel +49 (0) 2228 9425 39 Fax +49 (0) 2228 9425 21 seiffert@arpmuseum.org



Gotthard Graubner, Ibiza (gesacktes Kissen), 1970, Privatsammlung Meerbusch, Foto: Dejan Saric



Gotthard Graubner, Lapilli, 1995, H.R. Pohl, Köln, Foto: Jochen Littkemann, Courtesy of Galerie Karsten Greve



Gotthard Graubner, ohne Titel, 1957, Sammlung Elke und Anna Dröscher, Foto: Dirk Masbaum



Gotthard Graubner, Venezia (Triptychon),  
1982, Museum für Moderne Kunst  
Frankfurt am Main, Foto: Axel Schneider



Gotthard Graubner, Kissenbild, 1970,  
Märkisches Museum Witten, Foto: Eric  
Jobs